

# Moj

Category: Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026

„Mit tiefer Wehmut nimmt man das Buch zur Hand.  
Ein letzter Gruß aus einem frischen, allzu frühen  
Grab.“

2027 wird sich zum 150. Mal der Geburtstag des „Rittner Dichters“, Hans von Hoffenthal, jähren. Um mich schon beizeiten auf das Jubiläumsjahr einzustimmen bzw. es nicht unvorbereitet anzugehen und nicht zuletzt wegen eines dritten, bedeutenden Grundes, den anzugeben es aber noch verfrüht ist, habe ich mir diese Wochen seinen letzten Roman „Moj“ zu Gemüte geführt.

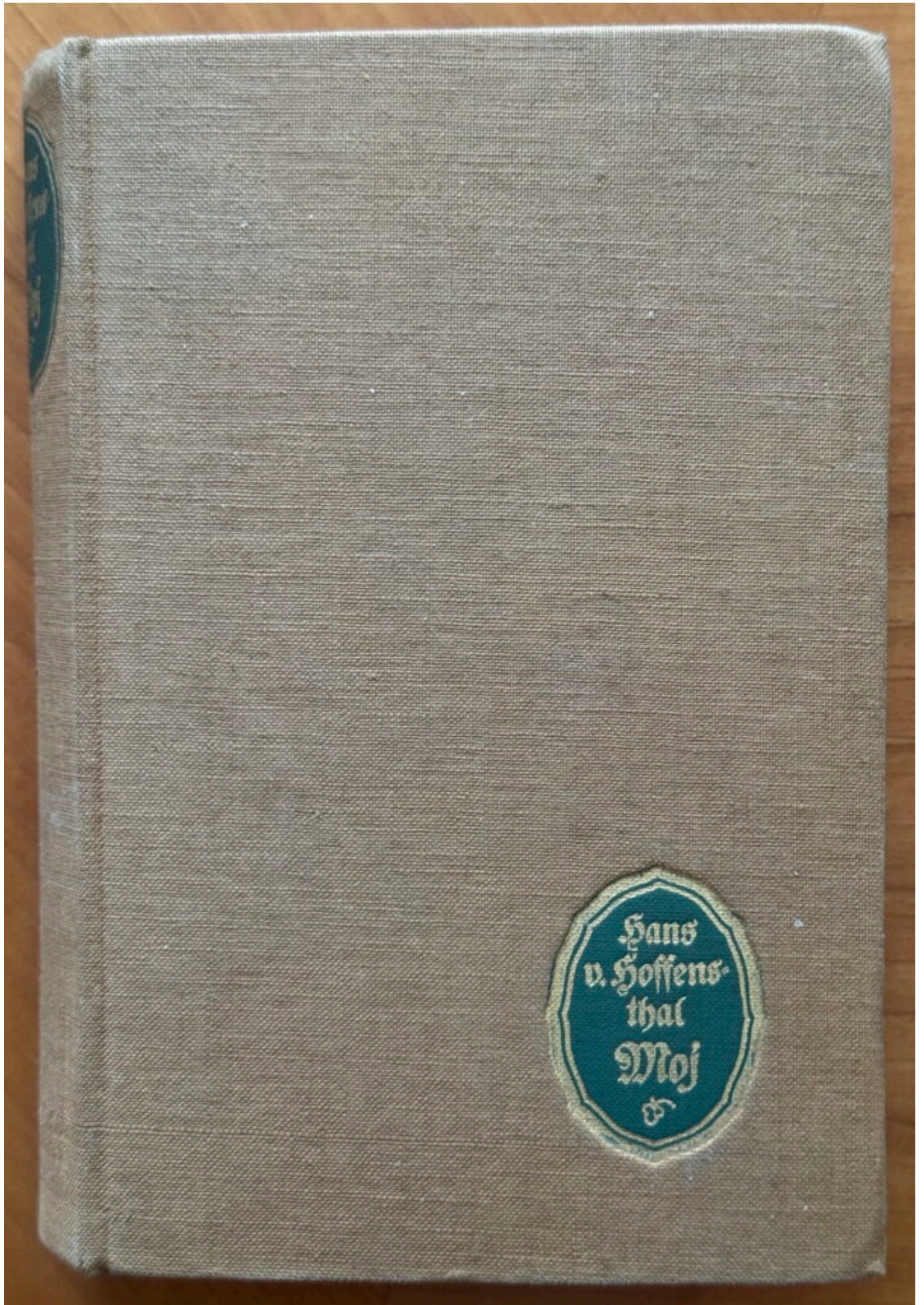
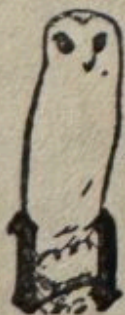


Abb. 1: Die leinengebunde Ausgabe im Format eines heutigen

Taschenbuches.

**Moj**  
Roman von  
**Hans von Hoffensthal**

11.—15. Tausend



1915

Verlag Allstein & Co, Berlin/Wien

Abb. 2: Das Titelblatt. Es handelt sich um einen Nachdruck, schon ein Jahr nach dem Ersterscheinen.

Anders als gewohnt hat der Autor diesen Roman nicht mehr bei Egon Fleischel & Co. in Berlin verlegen lassen, sondern hat sich damit an den Verlag Ullstein Berlin/Wien gewandt (Abb. 2). Er wurde ein großer Erfolg, was sicherlich der Qualität des Werkes und nicht dem traurigen Umstand geschuldet ist, dass es zeitgleich mit seinem allzu frühen Tod auf dem Buchmarkt erschien.

---

1.

Eine klare, helle Mädchenstimme klang der Prozession voraus. Der alte Lichtensterner, der die große Fronleichnamsfahne trug — sein schmaler Kopf mit dem harten, scharfen Gesicht war etwas in den Nacken zurückgelegt, und seine Arme hielten bebend, aber wie Eisenklammern fest die Stange —, hatte in seinem mühsamen Dienst ein Schreiten, vorsichtig, bedächtig, ein Schreiten, Schritt für Schritt, so sorgfältig und feierlich. In der schweren Fahnenseide fing sich ein leises Wehen von Süden, weich, in lindem, zagem Drängen, wie Atemzüge vom Nachbarwald, der diesen Sonnenmorgen feierte; und so war es, daß das grüne, rot und golden gestickte Tuch dann und wann sich still nach vorne wölbte, dehnte und bauschte, nicht anders als ein Segel auf einer geruhigen, sehnlichen Fahrt.

Abb. 3: Der Zeit gemäß wurde die Frakturschrift verwendet.

An das Lesen der Frakturschrift (Abb. 3) habe ich mich nach zwei Seiten vollständig gewöhnt, das soll jedenfalls kein valider Hindernisgrund sein, sich nicht in die Belletristik vor 110 Jahren zu begeben (Abb. 4). Ich war am Ende sehr froh, es getan zu haben; es wird nicht sein letztes Werk sein, in das ich literarisch eintauchen werde.

**Roj. Roman.** Von Hans von Hoffensthal. Berlin, Wien 1915, Ullstein & Co. 435 S. M. 3,—.

Mit tiefer Wehmut nimmt man das Buch zur Hand. Ein letzter Gruß aus einem frischen, allzu frühen Grabe. Wie alle Werke des Dichters, ist auch dies ein begeisterter Hymnus auf sein Land Tirol, auf seine engere Heimat der bozener Berge, und noch hinreichender, belebter als sonst klingt dieser Schwanengesang, der tatsächlich verwirklicht, was eine seiner Hauptpersonen ausspricht: „Von der Heimat dichten ist nichts anderes als beten.“ Und inniger hat kaum ein anderer Poet sein irdisches Vergnügen an Wald und Wiese, Strauch und Fels zu seiner Gottheit gemacht, die ganze Natur belebt, in der die Bäume laut und entsetzt aufschreien, wenn die Art des Zimmermanns sie zum Fällen zeichnet, oder die Grillen ihre schwirrenden Geigen streichen. Vom Plateau des oberbozener Rückens hinunter in das städtische und doch so traulich-ländliche Bozen wandern wir mit dem Mädchen, das im Mittelpunkt der Erzählung steht. Den weichen und schmiegsamen Namen Roj — der Dichter spricht ihn mit schmelzender Zärtlichkeit immer wieder, er ist in ihn verliebt wie in die Figur des kleinen Dirndchens, das aus seiner Bergheimat herabzieht ins Café Kriegel der Stadt, von aller Welt gehätschelt und geliebt, namentlich von drei jungen Freunden, die sich das Wort gegeben, ihre unschuldige Neigung niemals zu mißbrauchen, sie rein zu erhalten trotz aller Anfechtung, die ihnen ihre unbewußt begehrende Zutraulichkeit bereitet. Gerade diese Zurückhaltung wird zur schweren Schuld: der junge Offizier, der Arzt, der Gutsbesitzer, sie haben den Sieg über sich erfochten, aber das arme Kind gerät, hilflos verlassen nach schwerer Krankheit, in eine Damenkapelle hinein, die sie in den Orient hinüberführt, und dort muß, durch Umgebung und Not gezwungen, ihre Tugend zum Opfer fallen. In der Heimat scheint sich ihr wieder ein neues Glück der Ruhe zu erschließen, aber da taucht ihre aller Welt verschwiegene Vergangenheit in Gestalt einer lieberlichen Gefährtin ihres Lasterlebens vor ihr auf, neuerdings wird sie ausgestoßen, wohl streckt sich ihr die Hand eines täppischen Freiern helfend entgegen, sie aber stößt sie von Etel erfüllt zurück und sucht in jenen Bergen, die sie als halbes Kind einst verlassen, den ewigen Frieden. Innigste Liebe hat diese rührende Gestalt geschaffen, die man sich wohl anders vorstellt, als das wahrhaft scheußliche Umschlagbild sie vorführt, etwas Sentimentalität und ein fast kindlicher Idealismus, der auch die ganze Kellnerinnenwirtschaft des Kaffeehauses verklärt, tritt gelegentlich an die Stelle straff psychologischer Führung, die auch an manchen Gewalttaten leidet, namentlich in der aus eigenen ärztlichen Erfahrungen schöpfenden Schilderung ihrer wenig begründeten geistigen Erkrankung. Noch immer ist, wie gewöhnlich bei Hoffensthal, die Szenerie und Umwelt stärker als die Beobachtung seiner Heldin: aber doch ist es ihm hier, weit besser als bisher, gelungen, ihre Figur herauszuarbeiten und in den Mittelpunkt zu stellen und sie mit einer Reihe ganz ausgezeichneter, lebensvoller Chargen zu umgeben. Noch könnte der leitende Gedanke schärfer herausgearbeitet sein, die Schilderung der Vergnügungsrätten und Paläste Ägyptens wirkt nur dekorativ, wie er denn ersichtlich zu viel Mitleid mit seiner Roj hat, um ihren Niedergang ausführlicher darzustellen — aber er hat noch in keiner seiner früheren Dichtungen seinen Stoff so beherrscht und zugleich noch nie so viel sonnige Heiterkeit, so viel frisches Leben, so viel echte Empfindung gegeben. Aufwärts ging sein Weg, das fühlen wir deutlich. Und um so schmerzlicher wird uns der Abschied für immer.

Wien

Alexander von Weilen

Abb.4: Alexander von Weilen rezensiert „Moj“ in „Das literarische Echo – Halbmonatschrift für Literaturfreunde“ 18. Jahrgang, S. 56.

```
12916061 {12916061:7TFCRM73} 1 apa 50 default 10264
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%227TFCRM73%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Hoffensthal%22%2C%22parsedDate%22
%3A%221914%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%
20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-
height%3A%20%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BHoffensthal%2C%20H.%20von.%20%281914%29.%20%26lt
t%3Bi%26gt%3BMoj%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Verlag%20Ullstein%20%26amp%
3B%20Co.%20%28Original%20work%20published%201914%29%26lt%3B%5C%2Fdiv%2
6gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%2
2%3A%22book%22%2C%22title%22%3A%22Moj%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22c
reatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Hans%20von%22%2C%2
2lastName%22%3A%22Hoffensthal%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2
C%22date%22%3A%221914%22%2C%22originalDate%22%3A%221914%22%2C%22origin
alPublisher%22%3A%22%22%2C%22originalPlace%22%3A%22%22%2C%22format%22%
3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%2
2%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22
%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22IIZRSL9I%22%5D%2C%22dateModified
%22%3A%222026-05-04T19%3A57%3A09Z%22%7D%7D%5D%7D
```

Hoffensthal, H. von. (1914). *Moj*. Verlag Ullstein & Co. (Original work published 1914)

```
12916061 {12916061:KH8NSN24} 1 apa 50 default 10264
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22KH8NSN24%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
```

ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22v.%20Weilen%22%2C%22parsedDate%22%3A%221915%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3Bv.%20Weilen%2C%20A.%20%281915%29.%20Moj.%20%26lt%3Bi%26gt%3BDas%20Literarische%20Echo%20%26%23x2013%3B%20Halbmonatschrift%20F%26%23xFC%3Br%20Literaturfreunde%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%20%26lt%3Bi%26gt%3B18%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%2056%26%23x2013%3B57.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22journalArticle%22%2C%22title%22%3A%22Moj%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Alexander%22%2C%22lastName%22%3A%22v.%20Weilen%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221915-1916%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22partNumber%22%3A%22%22%2C%22partTitle%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22PMID%22%3A%22%22%2C%22PMCID%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22NBDST4RE%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-05-06T0%3A16%3A26Z%22%7D%7D%5D%7D

v. Weilen, A. (1915). Moj. *Das Literarische Echo – Halbmonatschrift Für Literaturfreunde*, 18, 56–57.

---

# Die Freude, etwas zurückzugeben

Category: Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026



Abb. 1: Der Katalog zur Ausstellung „Kaufmannsgesichter – Volti di mercanti“.

In den fünf Jahren, in denen an diesem Blog gearbeitet wird, habe ich doch so einiges zusammengetragen, analysiert und eingeordnet. Dabei habe ich auf mündliche sowie schriftliche Mitteilungen, Bücher,

Zeitungsartikel, Beiträge in Zeitschriften, Karten, Bilder, Drucke sowie Ansichtskarten zurückgegriffen. Ich konnte dabei also immer auf der Vorarbeit anderer aufbauen.

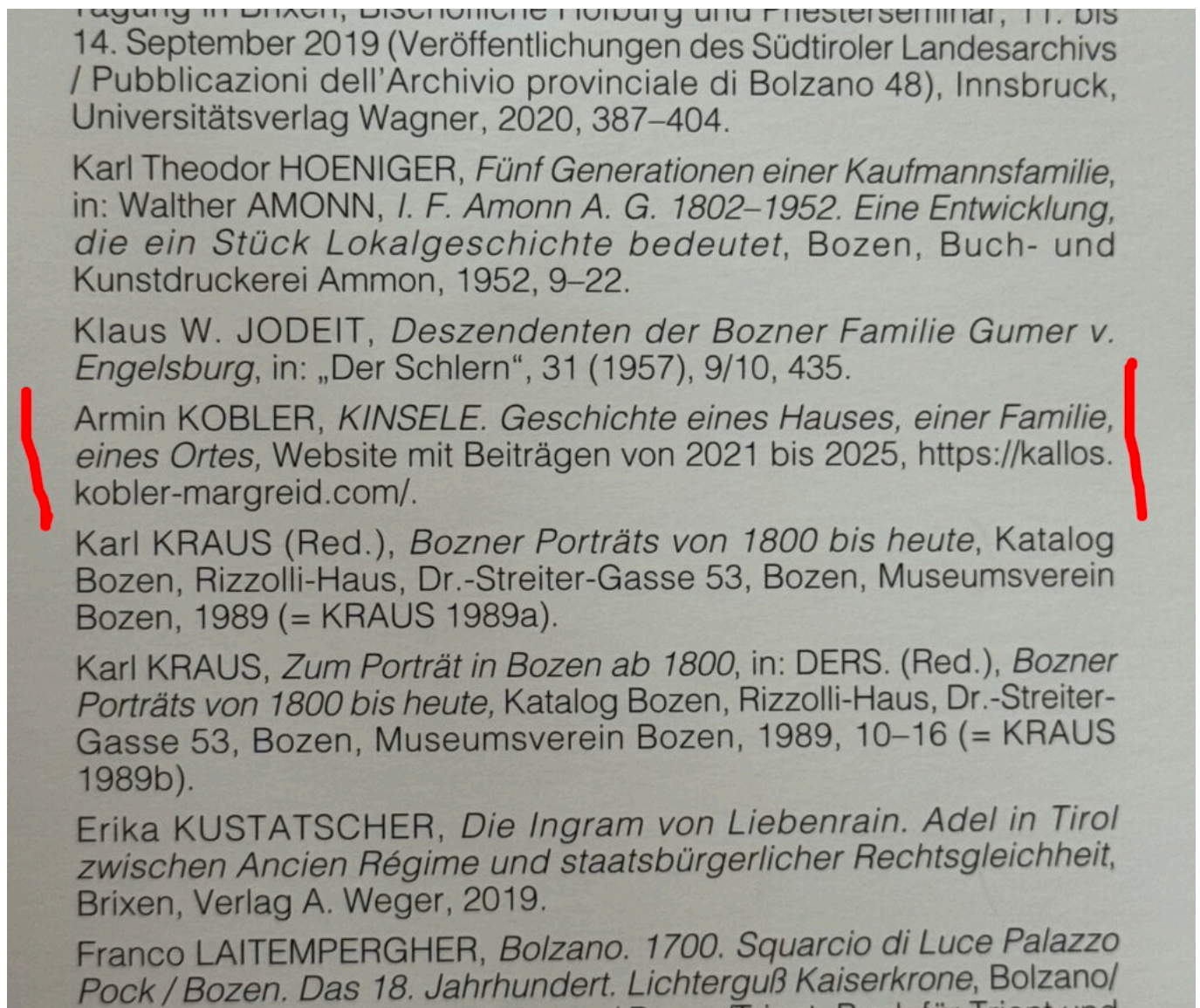


Abb. 2: Ein Ausschnitt aus dem Literaturverzeichnis.

Jetzt ist erstmals wesentlich der *Villa-Kinsele-Blog* als Quelle herangezogen worden. Und zwar von einem im Gegensatz zu mir professionellen Akteur, dem Kunsthistoriker Hanns-Paul Thies. Im Katalog zur sehr sehenswerten Ausstellung *Kaufmannsgesichter* im Merkantilmuseum Bozen (3.12.2025 bis 3.10.2026) kommen auch – nicht überraschend – Franz Kinsele und seine Gattin Helene vor. Als Quellen für den bildbeschreibenden Text wurden auch Informationen aus dem Blog

verwendet.

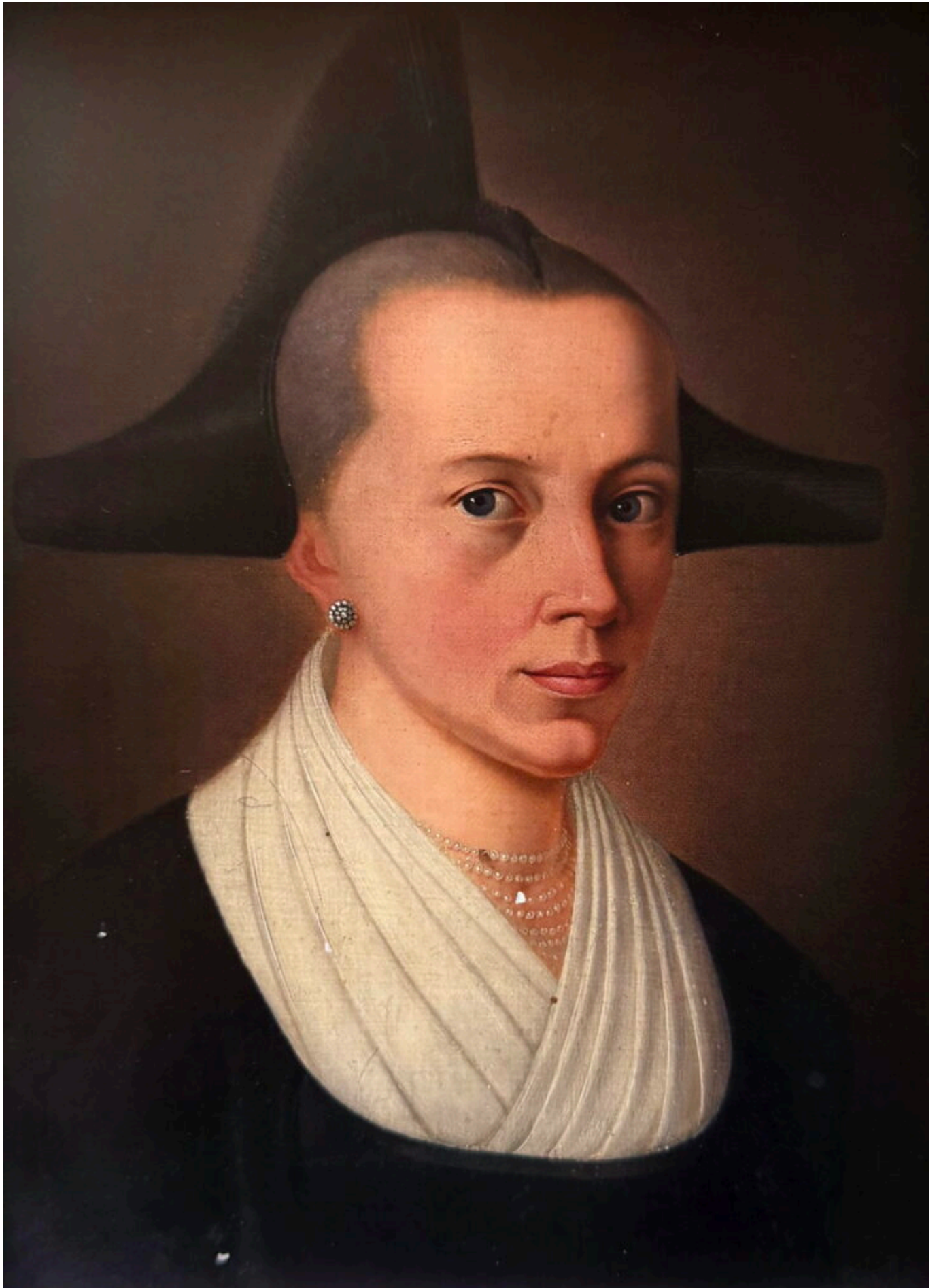


Abb. 3: Maria Helene Kinsele, geb. Stickler von Gassenfeld in der Bozner Bürgerinnentracht der damaligen Zeit. Unbekannter Maler, Öl auf Holz, Privatbesitz. Im Ausstellungskatalog auf Seite 112 abgebildet.



Abb. 4: Franz Sales Kinsele, Unbekannter Maler, Öl auf Holz,

Privatbesitz. Im Ausstellungskatalog auf Seite 114 dargestellt..

Kat. 16 und 17

**Maria Helene Kinsele geb. Stickler  
und Franz Sales Kinsele**

unbekannter Maler

um 1800

Öl auf Holz

27,2 x 19,4 cm und 26,9 x 20 cm

Privatbesitz

Die Karriere des Franz Sales (getauft Franz Xaver) Kinsele (1737–1812) zeigt exemplarisch, wie ein Handwerkersohn im Bozen des 18. Jahrhunderts vom einfachen Handelsangestellten zum „Handlungsdirektor“ und Teilhaber einer Firma und schließlich zum Gründer eines eigenen Unternehmens aufsteigen konnte. Der Sohn eines 1732 aus dem Vinschgau nach Bozen gezogenen Bäckermeisters stand im Dienst der Augsburger Kaufherren Perinet und Provino, bevor er 1772 die Stelle als „Handlungsdirektor“ der Firma „G. A. Menz“ antrat. Dieses wohl blühendste Bozner Handels- und Bankunternehmen des 18. Jahrhunderts befand sich damals im Besitz des noch minderjährigen Anton Melchior von Menz (vgl. Kat. 13), des Enkels des Firmengründers Georg Anton von Menz (vgl. Kat. 5). Während seiner Tätigkeit als Direktor verhalf Kinsele dem Unternehmen zu großen Gewinnen, von denen er selbst den vierten Teil als Entlohnung beanspruchen durfte. 1783 machte ihn Anton Melchior von Menz, der die Firma fortan selbst leitete, zum Gesellschafter, und nach Menz' Tod 1801 übernahm er neuerlich die Direktion. 1810, zwei Jahre vor seinem eigenen Tod, gründete Kinsele schließlich ein eigenes Handelsunternehmen.

Franz Sales Kinsele war seit dem 28. Mai 1776 mit Maria Helene Stickler (1754–1821), einer Schwester des Johann Anton Stickler (vgl. Kat. 8), verheiratet. Der Brixner Kaufmann Johann Paul Stickler, der Vater der Maria Helene, war im selben Jahr mit dem Prädikat „von Gassenfeld“ in den Adelsstand erhoben worden. 1779 erwarb Kinsele ein Sommerfrischhaus in Oberbozen. Sein Sohn und Firmenerbe Joseph Kinsele wurde 1839 von Kaiser Ferdinand I. mit dem Prädikat „von Eckberg“ geadelt. Neben dem hier vorgestellten Bildnispaar eines unbekanntenen Malers gab es von Franz Sales Kinsele und Maria Helene Stickler einst auch zwei Porträts von Carl Henrici von 1777, von denen das Männerbildnis zumindest durch ein Schwarz-Weiß-Foto überliefert ist (vgl. Granichstaedten-Czerva 1941, Abb. nach S. 72).

Lit.: o. A. 1896, S. 44 f., Kat. 414 f. – Grabmayr 1940, S. 139. – Granichstaedten-Czerva 1941, S. 69. – Kraus 1989a, S. 38, Kat. 9. – Ders. 1989b, S. 11. – Rizzolli 1989, S. 18. – Pechlaner 2017, S. 221, 224 f., 240. – Kobler 2021–2025.

Abb. 5: Die Beschreibung zu den beiden Portraits, im Ausstellungskatalog auf Seite 115.

Es sei mir bitte erlaubt, diese kleine Genugtuung kundzutun. Wichtiger natürlich ist auf diese bemerkenswerte Ausstellung hinzuweisen. Schon alleine der Besuch des reich ausgestatteten Merkantilgebäudes mit den für die Laubenhäuser typischen weitreichenden Kellergewölben, den Lichthöfen und dem reich ausgestatteten Festsaal sind ein Besuch wert.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

```
12916061 {12916061:HGWXDKG3} 1 apa 50 default 10264
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22HGWXDKG3%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Rizzolli%20et%20al.%22%2C%22parse
dDate%22%3A%222025%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt
t%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-
left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BRizzolli%2C%20H.%2C%20Ebner%2C%20M.%2C%20Anderg
assen%2C%20L.%2C%20Ties%2C%20H.-
P.%2C%20%26amp%3B%20Kraus%2C%20C.%20%282025%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BKau
fmannsgesichter%20%3D%20Voltti%20di%20mercanti%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%
20Handelskammer%20Bozen.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv
%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22book%22%2C%22title%2
2%3A%22Kaufmannsgesichter%20%3D%20Voltti%20di%20mercanti%22%2C%22creato
rs%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22
Helmut%22%2C%22lastName%22%3A%22Rizzolli%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%
3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Michl%22%2C%22lastName%22%3A%22E
bner%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%
22Leo%22%2C%22lastName%22%3A%22Andergassen%22%7D%2C%7B%22creatorType%2
2%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Hans-
```

Paul%22%2C%22lastName%22%3A%22Ties%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22a  
uthor%22%2C%22firstName%22%3A%22Carl%22%2C%22lastName%22%3A%22Kraus%22  
%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%222025%22%2C%22or  
iginalDate%22%3A%22%22%2C%22originalPublisher%22%3A%22%22%2C%22origina  
lPlace%22%3A%22%22%2C%22format%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22978-88-94  
7547-1-1%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url  
%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22ger%22%2C%22c  
ollections%22%3A%5B%22IIZRSL9I%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-01  
-19T14%3A21%3A41Z%22%7D%7D%5D%7D

Rizzolli, H., Ebner, M., Andergassen, L., Ties, H.-P., & Kraus, C.  
(2025). *Kaufmannsgesichter = Volti di mercanti*. Handelskammer  
Bozen.

12916061 {12916061:375PRTMR} 1 apa 50 default 10264  
<https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/>  
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst  
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_  
next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2  
2%3A%22375PRTMR%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me  
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22o.A.%22%2C%22numChildren%22%3A0%7  
D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-  
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-  
left%3A%201em%3B%20text-  
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q  
uot%3Bcsl-  
entry%26quot%3B%26gt%3Bo.A.%20%28n.d.%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BMaria%20H  
elene%20Kinsele%2C%20geb.%20Stickler%20von%20Gassenfeld%26lt%3B%5C%2Fi  
%26gt%3B%20%5B%26%23xD6%3Bl%20auf%20Holz%5D.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%  
5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22  
artwork%22%2C%22title%22%3A%22Maria%20Helene%20Kinsele%2C%20geb.%20Sti  
ckler%20von%20Gassenfeld%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22  
%3A%22artist%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%22o.A.%  
22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22artworkMedium%22%3A%22%5Cu  
00d6l%20auf%20Holz%22%2C%22artworkSize%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%22%  
22%2C%22eventPlace%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%2  
2%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collect  
ions%22%3A%5B%22XPFEFNA6%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-02-15T15  
%3A53%3A01Z%22%7D%7D%5D%7D

o.A. (n.d.). *Maria Helene Kinsele, geb. Stickler von Gassenfeld* [Öl auf Holz].

12916061 {12916061:XQUZXXGK} 1 apa 50 default 10264

https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/  
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst  
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_  
next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2  
2%3A%22XQUZXXGK%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me  
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22o.A.%22%2C%22numChildren%22%3A0%7  
D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-  
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-  
left%3A%201em%3B%20text-

indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q  
uot%3Bcsl-

entry%26quot%3B%26gt%3Bo.A.%20%28n.d.%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BFranz%20S  
ales%20Kinsele%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%20%5B%26%23xD6%3Bl%20auf%20Holz%  
5D.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data  
%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22artwork%22%2C%22title%22%3A%22Franz%20Sal  
es%20Kinsele%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22artist  
%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%22o.A.%22%7D%5D%2C%  
22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22artworkMedium%22%3A%22%5Cu00d6l%20auf%  
20Holz%22%2C%22artworkSize%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%22%22%2C%22even  
tPlace%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2  
C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5  
B%22XPFEFNA6%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-02-15T15%3A52%3A46Z%  
22%7D%7D%5D%7D

o.A. (n.d.). *Franz Sales Kinsele* [Öl auf Holz].

---

## Villa Kinsele im Herbst

Category: Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026



Grün, gelb und blau, das sind die Farben, welche momentan, an diesen wunderschönen Herbsttagen der ersten Oktoberhälfte am Ritten über alles herrschen. Der Morgen ist kalt, aber nicht frostig, zur Tageshälfte kann man angenehm im Freien zu Mittag essen, kaum ist die Sonne weg, wird es schnell kühl, die Tage sind merklich kürzer geworden. Fein, dass im Inneren des Hauses dann die neue Fußbodenheizung für angenehme Wärme sorgt. Und Kastanienherzen gibt es auch schon.

ngg\_shortcode\_0\_placeholder

*Herbsttag*

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.□*

*Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,□  
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;□*

*gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke (1875 bis 1926)

---

## À propos: Die Villa Freischütz in Meran

Category: Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026

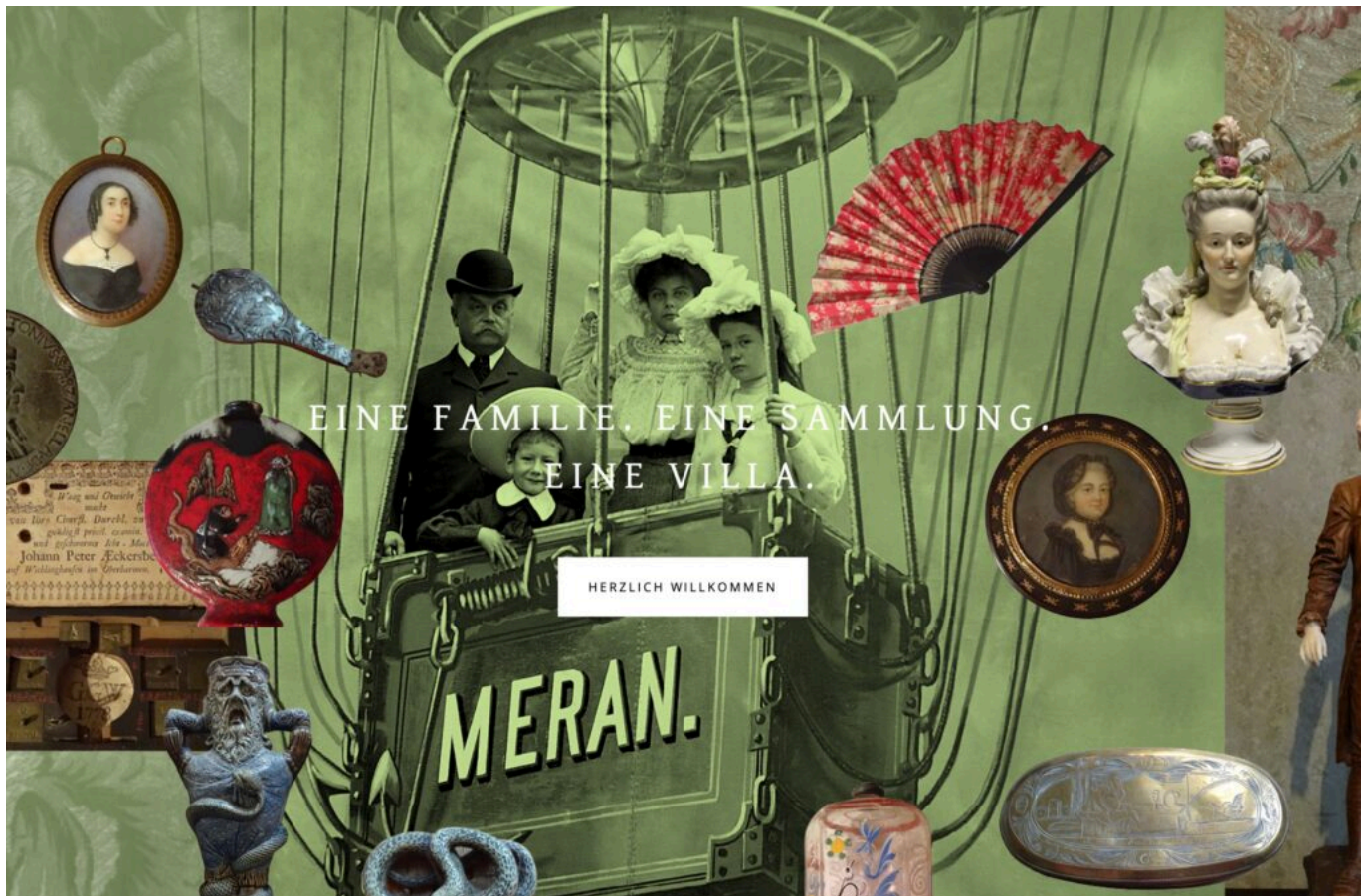


Abb. 1: Die Startseite des Internetauftritts der Villa Freischütz.

Das Hausmuseum Villa Freischütz in Meran musste meine Neugierde wecken. Wenn man sich, wie ich, mit dem Auf und Ab der Villa Kinsele und der involvierten Familien sowie den Veränderungen der Umgebung auseinandersetzt, dann kommt man um einen Besuch der Villa Freischütz nicht herum!

Wir hatten das große Glück, von Architektin Herta Waldner, der Präsidentin der Stiftung Navarini-Ugarte, welche das Museum leitet, durch das Haus geführt zu werden. Sie nahm sich viel Zeit dafür und erzählte so ausführlich wie leidenschaftlich von dem beeindruckenden, auf Ehrenamtlichkeit basierendem Projekt.



Abb. 2: Frau Herta Waldner, Präsidentin der Stiftung Navarini-Ugarte, mit den Fotos des ersten Eigentümers und der letzten Eigentümerin.

Eine treffende Beschreibung des Vorhabens habe ich auf den Seiten des Meraner Land gefunden, weshalb ich mir erlaube, sie vollinhaltlich hier wiederzugeben:

#### *Hausmuseum Villa Freischütz*

*Zeitreise in eine bewegte Epoche: Die Villa Freischütz erzählt von Südtirols Zwischenkriegszeit – und öffnet Türen in ein fast vergessenes Stück Meraner Geschichte. Ein altes Herrenhaus, ein üppiger Park – und Geschichten, die unter der Oberfläche schlummern: Die Villa Freischütz in Meran ist weit mehr als ein Museum. Sie ist ein Zeitzeugnis. Ein Fenster in eine Ära, die in Südtirol nur selten so lebendig erzählt wird: die Zwischenkriegszeit. Erbaut 1909 als Sommerresidenz, erlebt die Villa die Blütezeit Merans als Kurstadt.*

*Doch die große Besonderheit liegt in der Sammlung: Sie stammt direkt aus den Lebenswelten der Familie Fromm, die das Haus fast ein Jahrhundert lang bewohnte. Hier wird Geschichte nicht aus Lehrbüchern rekonstruiert – sie liegt in Möbeln, Fotografien, Kleidern und persönlichen Notizen verborgen.*

*Und sie erzählt von einer Umbruchzeit: vom Ende der Monarchie, vom Übergang in die italienische Herrschaft, von neuen Ideen und kulturellen Veränderungen.*

*Besonders spannend: Viele Stücke stammen aus den Jahren zwischen den Weltkriegen – eine Phase, die in der Südtiroler Erinnerungskultur oft zu kurz kommt. Spannende Einblicke:*

*Über 10.000 Originalobjekte umfasst die Sammlung – viele davon sind liebevoll im Haus inszeniert, sodass Besucher:innen sich fühlen, als würden sie durch ein lebendiges Zuhause gehen.*

*Die Villa bietet „Wohnraumführungen“ an: Ihr bewegt euch frei durch die Salons, Arbeitszimmer und Schlafzimmer, oft begleitet von persönlichen Geschichten.*

*Ein Highlight: der riesige Park mit alten Baumriesen und versteckten Skulpturen – ideal für eine gedankliche Pause nach der Zeitreise. Das Museumskonzept setzt bewusst auf Nähe: Keine langen Erklärtafeln, keine Barrieren. Stattdessen erzählen Alltagsgegenstände, Briefe und Modeaccessoires die Geschichten hinter den großen Umbrüchen. Manchmal leise, manchmal berührend direkt.*

*Für Kulturinteressierte bietet die Villa Freischütz einen neuen Blick auf Meran: nicht nur als mondäne Kurstadt, sondern als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen. Zwischen Jazzplatten und Jugendstilvasen, zwischen patriotischen Postkarten und zarten Tagebucheinträgen entsteht ein Mosaik – so vielschichtig wie die Zeit selbst. Besucher:innen erwartet hier keine starre Museumsetikette, sondern ein lebendiges Haus, das zum Entdecken, Nachspüren und Nachfragen einlädt. Genau dieser Ansatz macht die Villa Freischütz zu einem faszinierenden Orte für alle, die Geschichte nicht nur wissen, sondern fühlen wollen.*

*Die Stiftung beschränkt ihre Tätigkeit nicht auf die Führung des Hausmuseums als statischen Ausstellungsort, sondern organisiert auch Sonderausstellungen und Vortragsabende. Die Themen sind verschieden,*

tangieren aber immer mehr oder weniger die Geschichte der Villa, der Stadt Meran oder der ehemaligen Bewohner. Anbei der Folder des diesjährigen Sommerprogramms (als PDF-Datei), das Klicken auf die Abbildung vergrößert wie immer die Darstellung.

Veranstaltungsreihe Juni 2025

VON FERN UND FERNER

Sommerabende am goldenen Diwan

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich

Der Titel der Veranstaltungsreihe fußt auf der kosmopolitischen Herkunft der Sammlerfamilie Fromm, aber nicht nur darauf: Über die Familiengeschichte hinaus richtet sich der Blick auch auf das Geschehen in Meran in diesem Zeitraum.

2013, als durch die testamentarische Verfügung bzw. Stiftungsgründung der letzten Besitzerin Rosamaria Navarini die Erkundung und Erforschung der Villa Freischütz begann, stand im Mittelpunkt dieser Arbeit die Erfassung der Objekte und deren kunsthistorische Bewertung, Einordnung und Schätzung.

Der größere Schatz befand sich aber unter den sogenannten „Ephemera“, den üblicherweise sonst verlorengegangenen, papierenen Zeugen der Familiengeschichte. Faszinierend war festzustellen, wie involviert die Familie Fromm, die 1905 das erste Mal zur Kur nach Meran gekommen war, im Gesellschaftsleben integriert war und es aktiv mitgestaltete.

In guter Gesellschaft, also!

Visitenkarten, Einladungen, Veranstaltungsflyer, Tischkärtchen, Fotos, Notizen in den Tagebüchern und Haushaltsbüchern belegen, mit wem und in welcher Zeit man befreundet und miteinander in Kontakt gewesen ist.

Meran wurde seit ca. 1840 von Persönlichkeiten aus ganz Europa und darüber hinaus besucht, von denen sich etliche hier niederließen, Villen kauften oder bauten und ihre Geschäfte machten. Ärzte, Architekten, Hoteliers, Fotografen, Künstler, Fabrikanten, Schriftsteller, Weinbauern und Kaufleute verliebten sich in dieses aufstrebende Kurstädtchen.

Der Veranstaltungszyklus im Juni 2025 soll das kulturelle Angebot in Bezug auf Merans Historie ergänzen und ist vorerst für drei Jahre geplant. Genügend Themen stehen zur Verfügung, das Interesse der Besucher wird zeigen, wohin der Weg führen wird. 2025 liegt der Fokus der Veranstaltungsreihe auf folgenden Inhalten: dem Kurwesen, der Musik, der Villa Freischütz als Gebäude und dem Garten.

**Kulturgruppe:** Wanda Birke, Rudolf Kornprobst, Karin Pircher, Anna Pixner Pertoll, Magdalene Schmidt, Herta Waldner

VILLA  
FREISCHÜTZ  
DAS HAUSMUSEUM • LA CASA MUSEO

VILLA  
FREISCHÜTZ  
DAS HAUSMUSEUM • LA CASA MUSEO



Schönblickstr. 8 / Priamiweg 7 / Via Belvedere 8 / Via Priami 7  
39012 Meran / Merano - Südtirol / Alto Adige / South Tyrol

[www.villafreischuetz.org](http://www.villafreischuetz.org)  



Dienstag 10.06.2025 | 18:30 Uhr

**C'EST ÇA | PARTONS FAIRE UNE CURE À L'EAU FROIDE,  
AU LAIT ET AUX RAISINS**  
Rudolf Kornprobst

In dem wohl ersten Prospekt Merans, das in deutscher und französischer Sprache bewusst auch an ein internationales Publikum gerichtet war, warb Dr. Mazegger bereits im fernen Jahre 1840 für die besonderen Vorzüge der Meraner Gegend und für das Kurwesen.

Wer war dieser Dr. Bernhard Mazegger, der als einer der wichtigsten Begründer und Förderer des Meraner Kurwesens Pionierarbeit geleistet und wesentlich dazu beigetragen hat, dass Meran als Kurort weltbekannt wurde?

Heute sind er und sein gleichnamiger Sohn, Dr. Bernhard Mazegger jun., der das Werk seines Vaters ganz in dessen Sinne weiterführte, beinahe in Vergessenheit geraten.

Montag 16.06.2025 | 18:30 Uhr

**DIE WEIBLICHE NOTE  
KOMPONISTINNEN BESUCHEN MERAN**  
Ferruccio Delle Cave, Gerhard Fasolt

Jahrhundertlang waren komponierende Frauen von den die Branche dominierenden Männern nicht gern gesehen. Wie viele große Talente und hervorragende musikalische Schöpfungen dadurch in Vergessenheit gerieten, zeigt die jüngst in der Gesellschaft einsetzende Wiederentdeckung von Komponistinnen und ihren Werken. Der Abend soll zeigen, dass es auch in den goldenen Zeiten Merans eine Vielzahl von Komponistinnen und Solistinnen zu entdecken gibt, die die Stadt aus den verschiedensten Gründen besucht haben. Dabei werden nicht nur die schriftlichen Reisezeugnisse vorgestellt, wie Briefe und Erinnerungen, sondern auch die musikalischen Früchte ihrer Meraner Aufenthalte. Neben berühmten Namen wie Clara Schumann und Dora Pejačević rangieren ebenso einige weniger bekannte, die es gilt, aus der Vergessenheit zu holen.

## VON FERN UND FERNER Sommerabende am goldenen Diwan



Familie Fromm Y Hilliger in Barcelona  
um 1900

Montag 23.06.2025 | 18:30 Uhr

**ZUSAMMEN UND DOCH GETRENNT  
GEDIEGENES UND FEINES WOHNEN**  
Anna Pixner Pertoll

Wie viele Gäste in Meran nahm auch die Familie Fromm ab 1905 bei ihren anfänglichen Aufenthalten Quartier in den Ansitzen und Schlössern in Obermais. Mit dem Entschluss, den ständigen Wohnsitz nach Meran zu verlegen, erwarb Fromm nach längerem Suchen die Villa Freischütz in Obermais. Dieses Anwesen, im modernen Heimatstil errichtet, bot dem großbürgerlichen Weinhändler Franz Fromm und seiner Familie die idealen Bedingungen für einen standesgemäßen Lebensstil. Wissenswertes um diese Villa, über den Bauherrn und den beauftragten Architekten, über die gewählte Stilrichtung der Reformbaukunst und das damalige architektonische Umfeld, darüber wird in diesem Vortrag berichtet.

Montag 30.06.2025 | 18:30 Uhr

**DER GARTEN IM SPIEGEL DER ZEIT  
UND SEINER BEWOHNER**  
Anni Schwarz

Am Beispiel der Stadt Meran, von den Anfängen der Kurstadt bis zum jetzigen Zeitpunkt, kann gut nachgezeichnet werden, welche Rolle und Stellenwert das Stadtrün in unterschiedlichen Zeitabschnitten zugeteilt bekommen hat und mit welchen Strategien versucht wurde, diese Vorstellungen umzusetzen. Hat das Grün (und die Pflanzen) die jeweilige Erwartungshaltung erfüllt? Hat sich die Vegetation zum Teil vielleicht sogar verselbstständigt? Ist es überhaupt noch zeitgemäß, Pflanzen als Mittel zum Zweck zu betrachten? Am Beispiel des Gartens der Villa Freischütz lassen sich einige dieser Fragestellungen gut nachzeichnen, nicht zuletzt durch einen aufmerksamen Streifzug durch das Gelände. Sie sind herzlich eingeladen zu dieser gemeinsamen Spurensuche.

Danke an den Sponsor für den Umtrunk: **kobler**

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

12916061 {12916061:83S3ZHYL} 1 apa 50 default 10264



2C%22lastName%22%3A%22Wikipedia-

Autoren%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22encyclopediaTitle%22%3A%22Wikipedia%22%2C%22date%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22https%3A%5C%2F%5C%2Fde.wikipedia.org%5C%2Fwiki%5C%2FVilla\_Freisch%25C3%25BCtz%22%2C%22language%22%3A%22de%22%2C%22collections%22%3A%5B%22H5NB5SVK%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222025-08-08T17%3A20%3A54Z%22%7D%7D%5D%7D

Wikipedia-Autoren. (n.d.). Villa Freischütz. In *Wikipedia*. Retrieved November 15, 2023, from

[https://de.wikipedia.org/wiki/Villa\\_Freisch%C3%BCtz](https://de.wikipedia.org/wiki/Villa_Freisch%C3%BCtz)

12916061 {12916061:8UKICRGS} 1 apa 50 default 10264

<https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/>

%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%228UKICRGS%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kurverwaltung%20Meran%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%20%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-

entry%26quot%3B%26gt%3BKurverwaltung%20Meran.%20%28n.d.%29.%20%26lt%3Bib%26gt%3BHausmuseum%20Villa%20Freisch%26%23xFC%3Btz%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Retrieved%20June%2012%2C%202025%2C%20from%20%26lt%3Ba%20class%3D%26%23039%3Bzp-

ItemURL%26%23039%3B%20href%3D%26%23039%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fwww.merano-suedtirol.it%5C%2Fde%5C%2Fmeran%5C%2Fstadt-kultur%5C%2Fsehenswuerdigkeiten%5C%2Fmuseen-kulturzentren%5C%2Frid-104A56B0A7433B82F61F9B4CB0BA0BC6-p-hausmuseum-villa-

freischuetz.html%26%23039%3B%26gt%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fwww.merano-suedtirol.it%5C%2Fde%5C%2Fmeran%5C%2Fstadt-kultur%5C%2Fsehenswuerdigkeiten%5C%2Fmuseen-kulturzentren%5C%2Frid-104A56B0A7433B82F61F9B4CB0BA0BC6-p-hausmuseum-villa-

freischuetz.html%26lt%3B%5C%2Fa%26gt%3B%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22webpage%22%2C%22title%22%3A%22Hausmuseum%20Villa%20Freisch%5Cu00fctz%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%22Kurverwaltung%20Meran%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22https%3A%5C%2F%5C%2Fwww.merano-suedtirol.it%5C%2Fde%5C%2Fmeran%5C%2Fstadt-kultur%5C%2Fsehenswuerdigkeiten%5C%2Fmuseen-kulturzentren%5C%2Frid-104A56B0A7433B82F61F9B4CB0BA0BC6-p-hausmuseum-villa-freischuetz.html%22%2C%22language%22%3A%22de-x-formal%22%2C%22collections%22%3A%5B%22H5NB5SVK%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222025-06-12T08%3A23%3A31Z%22%7D%7D%5D%7D

Kurverwaltung Meran. (n.d.). *Hausmuseum Villa Freischütz*. Retrieved

June 12, 2025, from

<https://www.merano-suedtirol.it/de/meran/stadt-kultur/sehenswuerdigkeiten/museen-kulturzentren/rid-104A56B0A7433B82F61F9B4CB0BA0BC6-p-hausmuseum-villa-freischuetz.html>

---

## Sehnsuchts Gipfel Rittnerhorn

Category: Menschen, Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026

*Willst Du das Land Tirol mit einem Blick überschauen, so musst du das Rittner Horn besteigen.*

(Volksweisheit um 1900)



Vor dem im Winter geschlossenen Schutzhaus verweilen in der angenehmen Mittagssonne etliche Skitourengeher und Schneeschuhwanderer. Wie immer bewirkt das Klicken auf das Bild seine Vergrößerung.

Sicherlich gab es schon – ziemlich wahrscheinlich berittene – Ausflüge der historischen Sommerfrischler auf das Rittner Horn, seit diese in Lengmoos oder dem entfernteren Oberbozen ihre Sommer verbrachten. Aber mit dem Beginn der touristischen Erschließung der Alpen im 19. Jahrhundert wurde das 2.260 m hohe Rittner Horn, das sich eigentlich auf dem Barbianer Gemeindegebiet befindet, immer öfter besucht. Zum einen, weil der Anstieg nicht steil ist und deshalb auch für bergunerfahrene Touristen bewältigbar, zum zweiten weil die dargebotene Rundschau in alle Himmelsrichtungen ob ihrer Weite fürwahr beeindruckend ist.



Das Rittnerhorn mit letzten Schneeresten, von Herrenkohlern aus

gesehen. In der Mitte Oberbozen, rechts darunter zuerst die Erdpyramiden, danach die Streusiedlung Signat.

Was Wunder, dass schon 1890 der Österrische Touristenclub am Gipfel ein Schutzhaus errichten ließ. Um das Rittner Horn und sein Umland noch attraktiver zu machen, wurde wenig später seine Erschließung mittels einer, dem technischen Stand von damals entsprechenden dampfbetriebener Zahnradbahn angedacht. Besonders die Pilatus- und Achenseebahn (beide 1889) sowie jene auf den Salzburger Schafberg (1893) dienten als Vorbilder.



Das Rittnerhorn, von der Villandererseite aus gesehen. Gut ersichtlich die kugelförmige Antenne an der Spitze des Mastes der Funkumsetzerstation.

Tatsächlich wurde die Bahn dann nur bis Klobenstein projektiert und gebaut, anfänglich war die Endstelle sogar in Oberbozen vorgesehen. Die Gründe dafür waren mehrere: zuerst sah man sich nicht drüber hinaus, 20 km Steilstrecke mit Dampf zu betreiben, später, als

elektrisch betriebene Lokomotiven ohne Reichweitenbeschränkung zur Verfügung standen, konnte nicht die vollständige Finanzierung gewährleistet werden, besonders weil der anfänglich vorgesehene Saisonsbetrieb keine ausreichenden Einnahmen in Aussicht stellte.



Am 10. August 1950 stürzten im dichten Nebel Sepp Zwerger und Peter Gostner unmittelbar hinter dem Schutzhaus eine Felswand hinab. Dieser Stein erinnert an den für beide tödlichen Unfall.

Trotzdem war auch das realisierte Bruchstück für die Entwicklung des Rittens bedeutsam. Wenn man sich nur bewusst vor Augen führt, welche Bautätigkeit in Oberbozen ab 1906 begonnen hat. Umwälzungen, welche aber nicht bei allen Gefallen gefunden haben, weswegen stellvertretend an Hans von Hoffensthal und sein „Abschied von Oberbozen“ erinnert werden soll. Am Rittner Horn selbst, dem indirekten Auslöser dieser Entwicklungen, hat sich glücklicherweise relativ wenig getan.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

12916061 {12916061:W83TU2GN} 1 apa 50 default 10264

https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/  
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst  
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_  
next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2  
2%3A%22W83TU2GN%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me  
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Wikipedia-

Autoren%22%2C%22parsedDate%22%3A%222021-08-30%22%2C%22numChildren%22%3  
A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-  
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-  
left%3A%201em%3B%20text-

indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q  
uot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BWikipedia-

Autoren.%20%282021%29.%20Rittner%20Horn.%20In%20%26lt%3Bi%26gt%3BWikip  
edia%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20%26lt%3Ba%20class%3D%26%23039%3Bzp-

ItemURL%26%23039%3B%20href%3D%26%23039%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fde.wikipe  
dia.org%5C%2Fw%5C%2Findex.php%3Ftitle%3DRittner\_Horn%26amp%3Bolidid%3D2

15193687%26%23039%3B%26gt%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fde.wikipedia.org%5C%2F  
w%5C%2Findex.php%3Ftitle%3DRittner\_Horn%26amp%3Bolidid%3D215193687%26lt

%3B%5C%2Fa%26gt%3B%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%  
3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22encyclopediaArticle%22%2C%  
22title%22%3A%22Rittner%20Horn%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorT

ype%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%2  
2Wikipedia-

Autoren%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Das%20Rittner%20Horn%20%28a  
uch%20Rittnerhorn%2C%20italienisch%20Corno%20del%20Renon%29%20ist%20ei

n%202260%20m%20hoher%20Berg%20auf%20der%20Bozner%20Quarzporphyrplatte%  
20in%20den%20Sarntaler%20Alpen%2C%20der%20das%20s%5Cu00fcdlich%20geleg

ene%20Hochplateau%20des%20Ritten%20%5Cu00fcberragt.%20Der%20Gipfel%2C%  
20auf%20dem%20sich%20das%20Rittner-Horn-

Haus%20des%20CAI%20befindet%2C%20liegt%20auf%20dem%20Gemeindegebiet%20  
von%20Barbian%20in%20S%5Cu00fcdtirol.%20Weil%20das%20Horn%20der%20s%5C

u00fcdlichste%20markante%20Gipfel%20des%20Sarner%20Ostkamms%20ist%20un  
d%20im%20n%5Cu00e4heren%20Umkreis%20kein%20h%5Cu00f6herer%20Berg%20den

%20Ausblick%20versperrt%2C%20reicht%20die%20Fernsicht%20vom%20Gro%5Cu0  
0dfglockner%20%28%5Cu00d6sterreich%29%20%5Cu00fcbber%20die%20Dolomiten%

20bis%20zu%20den%20Bergen%20der%20Ortler-

Alpen.%5CnDas%20Skigebiet%20Rittner%20Horn%20ist%20Mitglied%20der%20Or  
tler%20Skiarena.%20Die%20dazugeh%5Cu00f6rigen%20Liftnanlagen%20bestehen  
%20aus%20einer%20Kabinenumlaufbahn%20und%20zwei%20Schleppliften.%5CnSc  
hon%20in%20den%201920er%20Jahren%2C%20also%20lange%20vor%20der%20Erric  
htung%20von%20Skiliften%2C%20gab%20es%20das%20Skirennen%20Rittnerhorn-  
Oberbozen%2C%20das%20der%20damalige%20Skiclub%20Oberbozen%20ausrichtet  
e.%22%2C%22encyclopediaTitle%22%3A%22Wikipedia%22%2C%22date%22%3A%2220  
21-08-30T19%3A19%3A55Z%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2  
C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22https%3A%5C%2F%5C%2Fde.wi  
kipedia.org%5C%2Fw%5C%2Findex.php%3Ftitle%3DRittner\_Horn%26oldid%3D215  
193687%22%2C%22language%22%3A%22de%22%2C%22collections%22%3A%5B%22H5NB  
5SVK%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222025-08-08T17%3A20%3A58Z%22%7D%7D  
%5D%7D

Wikipedia-Autoren. (2021). Rittner Horn. In *Wikipedia*.

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rittner\\_Horn&oldid=215193687](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rittner_Horn&oldid=215193687)

12916061 {12916061:DSZELEUJ} 1 apa 50 default 10264

<https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/>  
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst  
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_  
next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2  
2%3A%22DSZELEUJ%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me  
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Demar%20et%20al.%22%2C%22parsedDa  
te%22%3A%222007%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3  
Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-  
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-  
left%3A%201em%3B%20text-  
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q  
uot%3Bcsl-  
entry%26quot%3B%26gt%3B%20Demar%2C%20K.%2C%20Denoth%2C%20G.%2C%20Petrovit  
sch%2C%20H.%2C%20%26amp%3B%20Schindl%2C%20W.%20%282007%29.%20%26lt%3Bi  
%26gt%3BRittnerbahn%3A%20Eisenbahn%20am%20Berg%20-  
%20in%20Vergangenheit%2C%20Gegenwart%20und%20Zukunft%26lt%3B%5C%2Fi%26  
gt%3B.%20Athesia.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3  
B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22book%22%2C%22title%22%3A%22  
Rittnerbahn%3A%20Eisenbahn%20am%20Berg%20-  
%20in%20Vergangenheit%2C%20Gegenwart%20und%20Zukunft%22%2C%22creators%

22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Kla  
us%22%2C%22lastName%22%3A%22Demar%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22au  
thor%22%2C%22firstName%22%3A%22G%5Cu00fcnter%22%2C%22lastName%22%3A%22  
Denoth%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3  
A%22Helmut%22%2C%22lastName%22%3A%22Petrovitsch%22%7D%2C%7B%22creatorT  
ype%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Werner%22%2C%22lastName%2  
2%3A%22Schindl%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%  
222007%22%2C%22originalDate%22%3A%22%22%2C%22originalPublisher%22%3A%2  
2%22%2C%22originalPlace%22%3A%22%22%2C%22format%22%3A%22%22%2C%22ISBN%  
22%3A%22978-88-6011-080-0%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%  
3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3  
A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%228TU88VMF%22%2C%22IIZRSL9I%22%5D%2C  
%22dateModified%22%3A%222025-03-07T16%3A27%3A45Z%22%7D%7D%5D%7D

Demar, K., Denoth, G., Petrovitsch, H., & Schindl, W. (2007).

*Rittnerbahn: Eisenbahn am Berg - in Vergangenheit, Gegenwart und  
Zukunft.* Athesia.

12916061 {12916061:6H4752VM} 1 apa 50 default 10264

<https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/>  
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst  
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_  
next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2  
2%3A%226H4752VM%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me  
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Hoffensthal%22%2C%22parsedDate%22  
%3A%221989%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%  
20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-  
height%3A%20%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-  
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q  
uot%3Bcsl-  
entry%26quot%3B%26gt%3BHoffensthal%2C%20H.%20von%20%28with%20Kofler%2C  
%200.%29.%20%281989%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BAbschied%20von%200berbozen%  
26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Athesia.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3  
B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22book%22%2C  
%22title%22%3A%22Abschied%20von%200berbozen%22%2C%22creators%22%3A%5B%  
7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Hans%20von%2  
2%2C%22lastName%22%3A%22Hoffensthal%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22  
contributor%22%2C%22firstName%22%3A%22Oswald%22%2C%22lastName%22%3A%22  
Kofler%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221989%2

2%2C%22originalDate%22%3A%22%22%2C%22originalPublisher%22%3A%22%22%2C%22originalPlace%22%3A%22%22%2C%22format%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22978-88-7014-538-0%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22ger%22%2C%22collections%22%3A%5B%228TU88VMF%22%2C%22IIZRSL9I%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-11-06T15%3A16%3A58Z%22%7D%7D%5D%7D

Hoffenthal, H. von (with Kofler, O.). (1989). *Abschied von Oberbozen*. Athesia.

---

# Und wieder Frühlingsbeginn, auch in Maria Schnee!

Category: Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026







---

## Julius Perathoner, Bozner Bürgermeister

Category: Bozen, Menschen, Verschiedenes, Zeitschiene  
geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026

Julius Perathoner (1849 bis 1926) war nicht ein Teil der Kinseleerwandschaft aber doch zumindest mit einem von ihnen sehr verbunden: Anton Kinsele (1865 bis 1946) arbeitete zusammen mit Perathoner in der gemeinsamen Anwaltskanzlei am Bozner Obstmarkt. Anton Kinsele war auch unter Perathoner Stadtrat in Bozen und blieb sogar nach der Machtergreifung der Faschisten im Rahmen der Möglichkeiten ein politisch agierender Mensch (ihm werden noch einige

Beiträge gewidmet werden).

Nachdem Julius Perathoner ganz stark ein (Vorzeige-) Kind seiner Zeit war, das Umfeld der vorletzten Kinsele-Generation auch am Ritten wesentlich beeinflusst hat und zudem erst vor ein paar Tagen der bemerkenswerte Beitrag im RAI Sender Südtirol ausgestrahlt wurde, wollte ich die dessen Aufzeichnung der geschätzten Leserschaft nicht vorenthalten.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

```
12916061 {12916061:RV4NHDQD} 1 apa 50 default 10264
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22RV4NHDQD%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Wikipedia-
Autoren%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20c
lass%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-
height%3A%20%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BWikipedia-
Autoren.%20%28n.d.%29.%20Julius%20Perathoner.%20In%20%26lt%3Bi%26gt%3B
Wikipedia%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Retrieved%20November%2021%2C%20202
3%2C%20from%20%26lt%3Ba%20class%3D%26%23039%3Bzp-
ItemURL%26%23039%3B%20href%3D%26%23039%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fwww.kallos.
s.kobler-margreid.com%5C%2Fwp-
admin%5C%2Fpost.php%3Fpost%3D1224%26amp%3Baction%3Dedit%26%23039%3B%26
gt%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fwww.kallos.kobler-margreid.com%5C%2Fwp-admin%
5C%2Fpost.php%3Fpost%3D1224%26amp%3Baction%3Dedit%26lt%3B%5C%2Fa%26gt%
3B%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%
22%3A%7B%22itemType%22%3A%22encyclopediaArticle%22%2C%22title%22%3A%22
Julius%20Perathoner%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%2
2author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%22Wikipedia-
Autoren%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22encyclopediaTitle%
```

22%3A%22Wikipedia%22%2C%22date%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22https%3A%5C%2F%5C%2Fwww.kallos.kobler-margreid.com%5C%2Fwp-admin%5C%2Fpost.php%3Fpost%3D1224%26action%3Dedit%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22H5NB5SVK%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222025-08-08T17%3A20%3A28Z%22%7D%7D%5D%7D

Wikipedia-Autoren. (n.d.). Julius Perathoner. In *Wikipedia*.

Retrieved November 21, 2023, from

<https://www.kallos.kobler-margreid.com/wp-admin/post.php?post=1224&action=edit>

12916061 {12916061:7E4TDQBE} 1 apa 50 default 10264

<https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/>  
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request\_last%22%3A0%2C%22request\_next%22%3A0%2C%22used\_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%227E4TDQBE%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kainrath%22%2C%22parsedDate%22%3A%222017%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%20%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-

entry%26quot%3B%26gt%3BKainrath%2C%20P.%20P.%20%282017%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BJulius%20Perathoner%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%20%5BVideo%20recording%5D.%20Media%20Art%20im%20Auftrag%20von%20Rai%20S%26%23xFC%3Bdtirol.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22film%22%2C%22title%22%3A%22Julius%20Perathoner%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22director%22%2C%22firstName%22%3A%22Peter%20Paul%22%2C%22lastName%22%3A%22Kainrath%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22distributor%22%3A%22Media%20Art%20im%20Auftrag%20von%20Rai%20S%5Cu00fcdtirol%22%2C%22date%22%3A%222017%22%2C%22genre%22%3A%22%22%2C%22videoRecordingFormat%22%3A%22%22%2C%22runningTime%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22LN7X3C44%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-01-26T22%3A00%3A50Z%22%7D%7D%5D%7D

Kainrath, P. P. (2017). *Julius Perathoner* [Video recording]. Media Art im Auftrag von Rai Südtirol.

---

## Heuernte

Category: Verschiedenes

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026

Schon in den ältesten bisher vorgefundenen Dokumenten scheinen die beiden Wiesen südlich und westlich der Villa Kinsele zum Haus gehörig auf. Nachdem sie immer nur am Rand eine Bepflanzung aufgewiesen haben, liegt der Schluss nahe, dass sie seit jeher auch als Futterflächen gedient haben. Im Video das Ehepaar Haller-Prieth vom Unterbergerhof bei der diesjährigen Heuernte in der unteren Wiese.

---

## 's Rittner Böt'l

Category: Verschiedenes, Zeitschiene

geschrieben von Armin Kobler | 6. Mai 2026

# Vor rund hundert Jahren

Teil 1

Ritten – Februar 2021. Historische Photographien aus dem privaten Nachlass der Familie Kinsele (heute: Sammlung Armin Kobler) geben Rätsel bezüglich der Aufnahme-Orte und der abgebildeten Personen auf.

Daher bittet das BÖTL an dieser Stelle die geschätzten Leser um Mithilfe, denn es wäre interessant, um welche Hofstellen es sich bei diesen Fotos handelt oder ob jemand noch die abgebildeten Personen beim Namen nennen kann.

Alle Aufnahmen zeigen Motive vom Ritten und sind ungefähr in die Zeitspanne 1900 bis 1925 einzuordnen. Die Familie Kinsele zog sich in jenen Jahren nach Oberbozen in die Sommerfrische zurück. Leider hinterließ der Photograph keine Informationen auf der Rückseite der Bilder, sodass der jetzige Besitzer der alten Fotos um Hinweise dankbar wäre. Da sich die meisten Häuser und Höfe im Laufe der letzten hundert Jahre stark verändert haben bzw. abgerissen und neu aufgebaut worden sind, ist es oft schwierig, die Gebäude wieder zu erkennen. Liebe ältere Mitbürger, bitte helft uns. Infos bitte an das BÖTL (Tel. 335 8124000, E-Mail rit-ten@boetl.net). Herzlichen Dank dafür!

Außerdem sollte es die jüngeren Mitbürger spannend finden zu sehen, wie unsere Gemeinde vor gut über hundert Jahren ausgesehen hat bzw. wie einfach (und zufriedener als heute?) ein großer Teil unserer Vorfahren lebte.

Gedacht ist, ab dieser Ausgabe jeweils zwei Bilder zu veröffentlichen. Gerne wird im kommenden BÖTL die „Lösung“ des Rätsels (so es eine gab) veröffentlicht werden.

Die beiden ersten Bilder – ein Landschafts- und ein Personenbild.

Text KLAUS DEMAR, Fotos SAMMLUNG ARMIN KOBLER



Schwe

effektiv

WEISSENSTEIN  
WETZGERE  
MACELLERIA  
WERN

Foto: A Kobler

Der Rittner Heimatkundler Klaus Demar, dem ich vor einiger Zeit die gefundenen Fotos zugeschickt habe, hatte die Idee, diese auf eine originelle und mit einbeziehende Art der Rittner Bevölkerung über 's Rittner Böttl nahe zu bringen. In jeder der monatlichen Ausgaben werden zwei Bilder gezeigt, die Personen, welche die Orte wieder erkennen, sind aufgerufen, sich bei der Redaktion des Gemeindeblattes zu melden. Bin schon gespannt, ob und was sich ergeben wird.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

```
12916061 {12916061:35RVP2Y7} 1 apa 50 default 10264
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%2235RVP2Y7%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Anonym%22%2C%22numChildren%22%3A0
%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-
left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BAnonym.%20%28n.d.%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3Bs%26%2
3x2018%3B%20Rittner%20B%26%23xF6%3Btl%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20S%26%2
3x2018%3B%20Rittner%20B%26%23xF6%3Btl.%20Retrieved%20%26lt%3Ba%20class
%3D%26%23039%3Bzp-
ItemURL%26%23039%3B%20href%3D%26%23039%3Bhttp%3A%5C%2F%5C%2Fboetl.net%
5C%2F%26%23039%3B%26gt%3Bhttp%3A%5C%2F%5C%2Fboetl.net%5C%2F%26lt%3B%5C
%2Fa%26gt%3B%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22
2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22webpage%22%2C%22title%22%3A%22s
5Cu2018%20Rittner%20B%5Cu00f6tl%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creator
Type%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A
%22Anonym%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%22%22
2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22htt
p%3A%5C%2F%5C%2Fboetl.net%5C%2F%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22coll
```

ections%22%3A%5B%22H5NB5SVK%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%22023-11-30T08%3A48%3A59Z%22%7D%7D%5D%7D

Anonym. (n.d.). *s' Rittner Bötl.* S' Rittner Bötl. Retrieved

<http://boetl.net/>

12916061 {12916061:P8EPZKI2} 1 apa 50 default 10264

[entry%26quot%3B%26gt%3B%20K.%20%282021%29.%20Vor%20rund%20Hundert%20Jahren%20%26%23x2013%3B%20Teil%201.%20%26lt%3Bi%26gt%3B%26%23x2019%3Bs%20Rittner%20B%26%23xF6%3Btl%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%20%26lt%3Bi%26gt%3B39%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%28Heft%20257%29%2C%2040.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22journalArticle%22%2C%22title%22%3A%22Vor%20rund%20Hundert%20Jahren%20%5Cu2013%20Teil%201%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Klaus%22%2C%22lastName%22%3A%22Demar%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%222021%2002%2000%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22partNumber%22%3A%22%22%2C%22partTitle%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22PMID%22%3A%22%22%2C%22PMCID%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22NBDST4RE%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%22023-11-30T08%3A42%3A57Z%22%7D%7D%5D%7D](https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22P8EPZKI2%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Demar%22%2C%22parsedDate%22%3A%222021%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-</p></div><div data-bbox=)

Demar, K. (2021). Vor rund Hundert Jahren – Teil 1. *'s Rittner Bötl*, 39(Heft 257), 40.

12916061 {12916061:3SSZ9MLY} 1 apa 50 default 10264



